

FRAUEN unternehmen: Aktionstag „Vorbilder für Migrantinnen“ am 23. Mai 2016 – die die Hotline betreuenden Vorbild-Unternehmerinnen stellen sich vor

Migrantinnen mit Interesse an einer Gründung können sich am Aktionstag „Vorbilder für Migrantinnen“ der BMWi-Initiative FRAUEN unternehmen telefonisch mit erfolgreichen Unternehmerinnen über das Thema Gründung austauschen. Die Hotline unter **0 800 20 42 19 0** ist kostenlos und von 9 bis 17 Uhr erreichbar.

Im Mittelpunkt des Aktionstages **Vorbilder für Migrantinnen** am 23. Mai 2016 steht eine Hotline, bei der acht Vorbild-Unternehmerinnen die Fragen von gründungsinteressierten Migrantinnen beantworten.

Wir haben zwei der Vorbild-Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund gefragt, was sie motiviert hat, in Deutschland zu gründen.

Jasmin Arbabian-Vogel ist Gründerin und Geschäftsführerin der Interkultureller Sozialdienst GmbH in Hannover.

Am 1. Februar 2016 feiert ihr Unternehmen Interkultureller Sozialdienst GmbH 20-jähriges Jubiläum. Inzwischen beschäftigt sie etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Nationen, die Pflegedienste leisten für Menschen mit verschiedenen kulturellen, sprachlichen und religiösen Wurzeln sowie Lebenssituationen. Für ihr Engagement wurde die zweifache Mutter 2008 mit dem Stadt-Hannover-Preis geehrt. Frau Arbabian-Vogel stammt aus dem Iran, spricht fließend Farsi und informiert die Anruferinnen beim Aktionstag natürlich auch in dieser Sprache.

Frau Arbabian-Vogel, was hat Sie dazu inspiriert, sich direkt nach Ihrem Studium mit einem Interkulturellen Sozialdienst Selbständig zu machen?

Dafür gab es im Grunde drei verschiedene Motivationen. Am meisten zur Entscheidung beigetragen hat wohl meine eigene Zuwanderungsgeschichte. Meine

Familie stammt ursprünglich aus dem Iran. Das Verlassen der Heimat ist in gewisser Weise der zweite Grund. Denn ich habe beobachtet, dass Menschen, die schon einmal „etwas hinter sich lassen“ mussten, das Risiko mitunter weniger scheuen. Zum dritten hat die damalige Einführung der Pflegeversicherung die Gründung von Pflegediensten im Allgemeinen und damit auch meines Unternehmens begünstigt.

Hatten Sie am Anfang Angst davor, zu scheitern?

Natürlich war eine gewisse Sorge stets latent spürbar. Hätte ich aber wirklich Angst gehabt, hätte ich es sicher nicht durchgezogen. Ich habe beobachtet, dass die Angst vor dem Scheitern bei Menschen mit Migrationshintergrund insgesamt geringer ist. Sie mussten bereits einmal ganz von vorn anfangen, das stärkt den Glauben an sich selbst. Außerdem scheint mir, dass es in Deutschland keine „Kultur des Scheiterns“ gibt. Scheitern wird als Schwäche gesehen, nicht als ein Zeichen des Strebens nach Erfolg. In der iranischen und anderen Kulturen wird das anders gesehen.

Njeri Kinyanjui, Gründerin und Geschäftsführerin der Hottpott Saucen Manufaktur.

Njeri Kinyanjui machte sich im Jahr 2009 mit einer außergewöhnlichen Geschäftsidee Selbständig: Die gebürtige Kenianerin stellt in ihrer Manufaktur afrikanische Saucen, Chutneys, Pasten und Pestos her. Sie verkauft sowohl in ihrem Laden als auch online sowie in vielen Feinkostläden in der Region. „Afrikanische Gelassenheit und schwäbische Tüchtigkeit“ sind dabei

ihr Geheimrezept. Die 52-Jährige hat aber nicht nur ihr Hobby zum Beruf gemacht, auch in der Politik ist die Geschäftsfrau mit Migrationshintergrund schon seit vielen Jahren aktiv. Als Mitglied des Gemeinderats von Reutlingen wirkt sie bei der Integration von Migranten mit und ermutigt Menschen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Im Interview gibt sie Erfahrungen weiter, die sie persönlich auf dem Weg zur Unternehmerin sammeln konnte, und berichtet, welche Rolle ihr kultureller Hintergrund dabei gespielt hat.

Frau Kinyanjui, was waren die größten Herausforderungen bei der Gründung Ihres Unternehmens?

Das größte Problem war anfangs, die passenden Räumlichkeiten zu finden: Für die Saucenherstellung benötigt man nicht nur Platz, sondern auch ein Umfeld, das sich von den dabei entstehenden Küchendüften nicht behelligt fühlt. Deshalb sind wir auch hier im ländlichen Raum nördlich von Reutlingen gelandet.

Sie können anderen Frauen mit Migrationshintergrund also nur empfehlen, sich Selbständig zu machen?

Auf jeden Fall, und nicht nur Frauen sollten diese Chance und die Gründungsfreudigkeit nutzen, die in manchen Kulturen selbstverständlicher ist als in Deutschland. Die Möglichkeiten am Arbeitsmarkt sind in einigen Ländern deutlich begrenzter, und so versucht man, auf eigenen Beinen zu stehen – dabei muss nicht alles gleich perfekt sein. In der Anfangsphase packt oft die ganze Familie mit an.

Über die Initiative "FRAUEN unternehmen"

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) möchte Frauen ermutigen, ihre Fähigkeiten, Talente und Qualifikationen für die Umsetzung ihrer Geschäftsideen und den Aufbau erfolgreicher Unternehmen einzusetzen. Dazu hat das BMWi die Initiative "FRAUEN unternehmen" gestartet. Gemeinsam mit der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) wurde ein Netzwerk aus rund 180 von einer Jury ausgewählten "Vorbild-Unternehmerinnen" aufgebaut. Ziel ist es, andere Frauen zur beruflichen Selbstständigkeit zu ermutigen und Mädchen für das Berufsbild „Unternehmerin“ zu begeistern.

Die "Vorbild-Unternehmerinnen" stammen aus dem gesamten Bundesgebiet. Vertreten sind sowohl Einzelunternehmerinnen als auch Unternehmerinnen mit mehreren hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Nahezu alle Branchen werden abgedeckt.

Zentrale Anlaufstelle für alle an der Initiative Interessierten ist die Nationale Koordinierungsstelle beim RKW Kompetenzzentrum.

Kontakt:
Nationale Koordinierungsstelle FRAUEN unternehmen
c/o RKW Kompetenzzentrum
Düsseldorfer Straße 40 A
65760 Eschborn
Tel. 06196-405 3232
info@frauen-unternehmen-initiative.de

Weitere Informationen:

Im Anhang finden Sie die vollständige Liste der Unternehmerinnen, die beim Aktionstag "**Vorbilder für Migrantinnen**" im Rahmen der Hotline **0 800 20 42 19 0** den Anruferinnen Rede und Antwort stehen.

„FRAUEN unternehmen“
www.frauen-unternehmen-initiative.de

Aktionstag am 23.5.2016 – Die Vorbilder für Migrantinnen

Die Vorbild-Unternehmerinnen stellen sich vor

Jasmin Arbabian-Vogel



"Ich bin gerne Unternehmerin, weil ich gerne gestalte und als Selbständige neue Ideen umsetzen kann"

"Ich engagiere mich für die Initiative „FRAUEN unternehmen“, weil es gut ist, wenn wir zeigen: Frauen haben ein großartiges Potenzial und können nicht nur erfolgreich sein, sondern auch die Wirtschaft positiv verändern"

"Im Iran groß geworden, war das Unternehmertum eher eine Selbstverständlichkeit. Dort sind viele Menschen selbständig."

Geschäftsführerin der Interkultureller Sozialdienst GmbH

Gründungsjahr: 1996

Betrieb bildet aus: Ja

Branche: Ambulante Alten- und Krankenpflege

angestellte und/oder freie Mitarbeiter/-innen: 51-249

Kurzinformation zum Produkt bzw. zur Dienstleistung:

Wir bieten ambulante Alten- und Krankenpflege mit dem Schwerpunkt Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund an. Außerdem betreuen wir Seniorenwohngemeinschaften für Menschen mit Demenz, Wohnen in der Premium-Klasse für Senioren sowie Tagesbetreuung für Menschen mit und ohne Demenz.

Die Unternehmerin steht für folgende Themen zur Verfügung:

Beratung in Deutsch, Englisch und Farsi (Persisch)

Zum vollständigen Profil von Frau [Arbabian-Vogel](#)

Aktionstag am 23.5.2016 – Die Vorbilder für Migrantinnen

Die Vorbild-Unternehmerinnen stellen sich vor

Dr. Karin Drda-Kühn



„Ich bin gerne Unternehmerin, weil ich so mein leidenschaftliches berufliches Engagement am besten umsetzen kann“

"Ich engagiere mich für Migrantinnen weil sie für meine Branche, die Kultur- und Kreativwirtschaft, viele wichtigen Eigenschaften mitbringen: Sie sind in der Regel kreativ, innovativ, mehrsprachig, interkulturell kompetent und sehen auch die soziale Seite ihres unternehmerischen Engagements.“

Geschäftsführerin der media k GmbH

Gründungsjahr: 2000

Branche: Unternehmensberatung

angestellte und/oder freie Mitarbeiter/-innen: 6-25

Kurzinformation zum Produkt bzw. zur Dienstleistung:

Mein Unternehmen ist in der europäischen Kulturwirtschaft verankert, und ich arbeite vor allem an den Schnittstellen zu anderen Sektoren – dort, wo ein hoher Innovationsgrad vonnöten ist und wo sich neue, spannende Geschäftsfelder ergeben. Ich berate dazu Unternehmen, Forschungseinrichtungen und vor allem die Europäische Kommission, weil mir ein gemeinsames und starkes Europa wichtig ist. Ich erstelle dazu mit meinem Team Studien, konzipiere Projekte und setze diese auch operationell um.

Die Unternehmerin steht für folgende Aktivitäten/Veranstaltungen zur Verfügung:

Beratung in Deutsch, Englisch und Französisch

Geschäftsfeldentwicklung in der Kultur- und Kreativwirtschaft mit direkter Anbindung an die Herkunftsländer von Migrantinnen.

[Zum vollständigen Profil von Frau Dr. Drda-Kühn](#)

Aktionstag am 23.5.2016 – Die Vorbilder für Migrantinnen

Die Vorbild-Unternehmerinnen stellen sich vor

Sinem Ertürk



„Ich bin gerne Unternehmerin, weil ich Veränderungen und meine persönliche Entwicklung einfacher umsetzen kann.“

„Als mein Sohn geboren wurde, habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, als damals alleinerziehende Mutter, für ihn da zu sein und zu arbeiten. Das war die entscheidende Motivation für die Selbständigkeit.“

„Ich wünsche mir, dass Mädchen und Frauen häufiger außerhalb von gängigen Lebensmodellen denken. Sie sollten sich öfter der Möglichkeiten, besonders in der heutigen Zeit, bewusst werden, um ihr volles Potenzial ausleben zu können.“

Inhaberin von green bee design

Gründungsjahr: 2009

Branche: Grafikdesign, Webdesign, Fotografie/-collagen

Kurzinformation zum Produkt bzw. zur Dienstleistung:

Meine Fotocollagen entstehen durch das Zusammenführen verschiedener Fotografien, handgezeichneter oder digital bearbeiteter Elemente unterschiedlichen Stils. Ich entwickle dabei u.a. Unternehmensbilder, wie zum Beispiel Logos, Flyer und Webseiten.

Die Unternehmerin steht für folgende Themen zur Verfügung:

Beratung in Deutsch und Englisch

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bedenken bei der Überlegung zur Selbständigkeit.

Zum vollständigen Profil von Frau [Ertürk](#)

Aktionstag am 23.5.2016 – Die Vorbilder für Migrantinnen

Die Vorbild-Unternehmerinnen stellen sich vor

Njeri Kinyanjui



„Lebt eure Visionen und greift nach den Sternen. Mit Mut, Fleiß und Können werdet Ihr es schaffen.“

„Ich bin gerne Unternehmerin, weil ich dadurch mein volles Potenzial ausschöpfen kann.“

„Ich wollte immer Unternehmerin werden. Meine Vorbilder sind meine Mutter, meine Oma, meine Tanten und die vielen afrikanischen Unternehmerinnen.“

Inhaberin der Hottpott Saucen Manufaktur

Gründungsjahr: 2009

Branche: Lebensmittelverarbeitung

angestellte und/oder freie Mitarbeiter/-innen: 1-5

Kurzinformation zum Produkt bzw. zur Dienstleistung:

Die Hottpott Saucen Manufaktur stellt Saucen, Pasten, Chutneys und Konfitüren her. Wir betreiben eine Kochschule für afrikanische Küche „im Ländle“. Die Rezepturen stammen aus Kenia und weiteren Ländern.

Die Unternehmerin steht für folgende Themen zur Verfügung:

Beratung in Deutsch und Englisch

Allgemeine Beratung zur Gründung

Zum vollständigen Profil von Frau [Kinyanjui](#)

Aktionstag am 23.5.2016 – Die Vorbilder für Migrantinnen

Die Vorbild-Unternehmerinnen stellen sich vor

Elke Müller



"Ich bin gerne Unternehmerin, weil ich eigene Entscheidungen treffen kann."

"Ich engagiere mich für die Initiative „FRAUEN unternehmen“, weil ich meine Erfahrungen gerne an (potenzielle) Gründerinnen weitergeben, Frauen fürs Unternehmertum begeistern und zeigen möchte, dass Frauen mehr können als „Hobbygründungen“ anzugehen."

"Beim Unternehmertum kommt es auf die Persönlichkeit und die Begeisterung für die eigene Idee an, nicht auf das Alter, die (kulturelle) Herkunft oder das Geschlecht! "

Geschäftsführende Gesellschafterin der compass international gmbh - relocation, training & consulting

Gründungsjahr: 1996

Branche: Dienstleistung - Weiterbildung/Relocation/Beratung

angestellte und/oder freie Mitarbeiter/-innen: 6-25

Kurzinformation zum Produkt bzw. zur Dienstleistung:

Unser Dienstleistungsangebot beginnt bei der Beratung, wie Entsendeprozesse im Unternehmen gestaltet werden können und reicht über die klassische Auslandsvorbereitung in interkulturellen Trainings, die Betreuung der Expatriates und ihrer Familien rund um ihre Ankunft in Deutschland bis hin zur Reintegration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einem Auslandsaufenthalt. Im Bereich Trainings sind wir auf Themen der internationalen Personalentwicklung sowie das Thema ‚Diversity‘ spezialisiert. Als Relocationdienstleister unterstützen wir internationale Fach- und Führungskräfte in den ersten Monaten bei allen organisatorischen Belangen.

Die Unternehmerin steht für folgende Themen zur Verfügung:

Beratung in Deutsch und Englisch

Beratung zu Marketing (Kundengewinnung / Positionierung), Personalthemen, Geschäftsmodell sowie Gründungen im Team.

Zum vollständigen Profil von Frau [Müller](#)

Aktionstag am 23.5.2016 – Die Vorbilder für Migrantinnen

Die Vorbild-Unternehmerinnen stellen sich vor

Obiageli Njoku



„Zu einer guten wirtschaftlichen Balance gehört die Vielfalt. Unternehmerinnen haben wertvolle Fähigkeiten und ein enormes Potential, das noch lange nicht entdeckt, geschweige denn ausgeschöpft ist.“

„Es ist wichtig, dass sich Unternehmerinnen ihrer Voraussetzungen bewusst werden. Das Wissen über die eigene Beschaffenheit und die sie umgebenden Bedingungen können im Kontrast zueinander stehen. Erfolg stellt sich dann ein, wenn man diese Dissonanz erkennt und bearbeitet.“

Gründerin, Inhaberin von Obiageli Njoku MBA multi coaching

Gründungsjahr: 2005

Branche: Beratung

angestellte und/oder freie Mitarbeiter/-innen: 1-5

Kurzinformation zum Produkt bzw. zur Dienstleistung:

Multicoaching verbindet verschiedene Coaching-Methoden für UnternehmensinhaberInnen und Führungskräfte. Hinzu kommen Mediation, systemische Beratung sowie die Durchführung von Seminaren.

Die Unternehmerin steht für folgende Themen zur Verfügung:

Beratung in Deutsch und Englisch

Allgemeine Gründungsthemen

[Zum vollständigen Profil von Frau Njoku](#)

Aktionstag am 23.5.2016 – Die Vorbilder für Migrantinnen

Die Vorbild-Unternehmerinnen stellen sich vor

Stefanie Valcic-Manstein



"Ich bin gerne Unternehmerin, weil ich gestalten und mich permanent weiterentwickeln möchte"

"Ich engagiere mich für die Initiative „FRAUEN unternehmen“, weil viele Frauen ein unternehmerisches Potential haben und sie gerne Frauen als Unternehmerinnen kennen lernen"

Inhaberin bei Personalentwicklung Valcic-Manstein

Gründungsjahr: 1992

Branche: Beratung, Coaching, Training

angestellte und/oder freie Mitarbeiter/-innen: 1-5

Kurzinformation zum Produkt bzw. zur Dienstleistung:

Ich bin Personalentwicklerin und Projektleiterin und biete darüber hinaus Gründungsberatung für Migrantinnen und Migranten im IQ Netzwerk Saarland und beteilige mich an Veranstaltung mit dem saarländischen Wirtschaftsministerium sowie dem SOG Netzwerk zum Thema Gründung.

Die Unternehmerin steht für folgende Aktivitäten/Veranstaltungen zur Verfügung:

Beratung in Deutsch und Englisch

Beratung zu den Themen Migrantenökonomie, Gründerpersönlichkeit und Businessplan.

Zum vollständigen Profil von Frau [Valcic-Manstein](#)

Aktionstag am 23.5.2016 – Die Vorbilder für Migrantinnen

Die Vorbild-Unternehmerinnen stellen sich vor

Petra Wyrowski

[Profil fehlt noch!]

Zum vollständigen Profil von Frau [Wyrowski](#)